

Jahresbericht 2018



„Projekt NEUSTART“

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Teilnehmerentwicklung im Berichtsjahr 2018	3
3. Beendigung von Neustart	6

1. Einleitung

Das Projekt Neustart, ein Kooperationsprojekt zwischen Schulamt und Jugendhilfe wurde am 31.08.2018 vom Jugendamt des Kreises Offenbach beendet.

Die AGS e.V. verwaltete bis dahin eine Tagesgruppe im Auftrag des Jugendamtes des Kreises Offenbach, mit integrierter Beschulung durch die Dezentrale Förderschule. Über einen Zeitraum von 5 Jahren wurden schulabsente, noch schulpflichtige junge Menschen erfolgreich betreut und beschult. Bei diesen Jugendlichen bestand in der Regel ein umfangreicher Unterstützungs- und Förderbedarf für die Entwicklung eines angemessenen Sozialverhaltens und sozialer Integration. Merkmale waren oft ein inakzeptables, sowohl nach außen, als auch nach innen gerichtetes Aggressionsverhalten, hohe Gewaltbereitschaft im Konfliktfall, Störung der Aktivität und Aufmerksamkeit, chronische seelische Erkrankungen u.a.

Trotz schwieriger und multipler Problemlagen können wir auf eine erfolgreiche Arbeit zurückblicken, was das folgende Gesamtergebnis aufzeigt:

- **Teilnahme:** Im Zeitraum von Mai 2013 bis August 2018 haben insgesamt **32** schulpflichtige Jugendliche an Neustart teilgenommen.
- **Schulabschluss:** **21** von **30** haben einen Schulabschluss erlangt. 2 TN wurden nach der Beendigung noch weiter beschult.
- **Anschlussmaßnahme:** Alle **21** erfolgreichen Abgänge wurden in Anschlussmaßnahmen vermittelt.
- **Kein Schulabschluss:** **9** Teilnehmer haben in Neustart den Schulabschluss nicht erreicht, weil sie vorzeitig abgebrochen haben.
(vgl. dazu Jahresbericht Neustart von 2017)

Dem gegenüber stand die im Mai bekannt gegebene interne Auswertung des Kreises Offenbach über den Verlauf des Projekts Neustart. In dieser Evaluation wurde die fehlende Nachhaltigkeit bemängelt. In erster Linie wurde kritisiert, dass viele der erfolgreichen Absolventen, den Anforderungen der Anschlussmaßnahmen nicht gerecht wurden und diese vorzeitig beendeten. Wir wurden mit dem Projekt beauftragt, schulabsente Schülerinnen und Schüler zu fördern und so zu stabilisieren, dass sie wieder beschult und zu einem Schulabschluss geführt werden konnten, was die o.g. Zahlen eindrucksvoll dokumentieren.

Die folgenden fachlichen Diskussionen im Beirat von Neustart und von unserem Vorstand mit der Jugendamtsleitung und dem Sozialdezernenten haben an der Entscheidung des Auftraggebers nichts geändert.

Da wir zeitgleich mit der Konzeptionierung der Anschlussmaßnahme „Soziale Gruppenarbeit“ beauftragt wurden und um einen lückenlosen Übergang zu schaffen, wurde Neustart bis zum 31.08.2018 verlängert.

Der vorliegende Jahresbericht beschreibt im Schwerpunkt die letzten Monate in 2018 mit den verbliebenen Jugendlichen, die Entwicklung mit den erfolgreichen Abschlüssen und deren Vermittlung in entsprechende Anschlussmaßnahmen.

2. Teilnehmerentwicklung im Berichtsjahr 2018

In diesem Jahr bildeten 4 männliche Teilnehmer die Kerngruppe. Drei wurden 2017 und einer in 2016 zugewiesen. Von dieser Kerngruppe wurden drei auf einen erweiterten Hauptschulabschluss zum Ende des Schuljahres 2017/2018 vorbereitet und für den vierten konnte die Möglichkeit eröffnet werden, einen berufsorientierten Abschluss zu erlangen.

Im Februar wurden uns noch zwei weitere Jugendliche zugewiesen, bevor dann vom Jugendamt ein Aufnahmestopp ausgesprochen wurde, so dass im Berichtsjahr mit insgesamt 6 Jugendlichen gearbeitet werden konnte.

Interventionen gegen den Schulabsentismus

Arbeitsthema mit der Kerngruppe war das Vermitteln der schulischen Lerninhalte, um die Abschlussprüfungen zu bestehen. Das war in erster Linie die Aufgabe des Kooperationspartners, der Dezentralen Förderschule.

Um die Jugendlichen an einen regelmäßigen Schulbesuch heranzuführen waren im pädagogischen Konzept der Tagesgruppe zwei wesentliche Faktoren verantwortlich: Das intensive tägliche Training der selbstständigen Anfahrt zu Neustart. Dabei war eine enge Kooperation mit den Erziehungsberechtigten notwendig, die im Einzelfall ihr Kind zur Einrichtung brachten oder bei Unpässlichkeiten oder Verweigerungen die Pädagogen der Tagesgruppe den Teilnehmer zu Hause abholen mussten. Bei der Problematik des Schulabsentismus kamen solche Situationen auch dann vor, wenn der Jugendliche diesbezüglich schon gefestigt schien. Auf diesem Wege boten wir den jungen Menschen eine verlässliche Beziehung an, die von ihnen im weiteren Betreuungsverlauf auch angenommen werden konnte.

Der zweite wichtige Stabilisator den die Tagesgruppe anbot, war die feste Tagesstruktur. Dazu gehörte das regelmäßige Mittagessen, das gemeinsam mit den Teilnehmern geplant und umgesetzt wurde. Diese Maßnahme wurde von den Jugendlichen sehr geschätzt, da sie das Zubereiten und Zelebrieren von Mahlzeiten von zu Hause nicht oder nur punktuell kannten. Mit diesem Zugang war es möglich Themen zur gesunden und abwechslungsreichen Ernährung zu diskutieren und den Spaß am „Selberkochen“ zu wecken.

Ohne diese pädagogische Ausrichtung und Intervention, die wesentlich dazu beigetragen hat dem schulabsenten Verhalten der Jugendlichen entgegen zu wirken, wäre in vielen Fällen eine Beschulung und damit das Erreichen der angestrebten Schulabschlüsse nicht möglich gewesen.

Arbeitsschwerpunkt

Im zweiten Schulhalbjahr lag der Schwerpunkt auf der Berufsorientierung. Im Rahmen der wöchentlichen Exkursion der Tagesgruppe besuchten wir in diesem Zusammenhang einen Anglerteich mit Fischeaufzucht im Kreis Offenbach. Bei einem der Teilnehmer aus der Gruppe der vier Absolventen, wurde das Interesse an der Fischzucht geweckt und er wollte mehr darüber erfahren und wissen, ob dieser Bereich ein geeignetes Arbeitsfeld für ihn darstellen könnte. Daraufhin unterstützten wir ihn bei der Kontaktaufnahme zu entsprechenden Fischeaufzuchtbetrieben auf der Suche nach einem Praktikumsplatz, den er bei einem Fischzuchtbetrieb in der Fränkischen Schweiz in Bayern erhielt.

Ein Teilnehmer entdeckte im Rahmen der wöchentlich angebotenen Taschengeldprojekte, dass ihm körperliche Arbeit im Außengelände des Europahauses, wie Gartenarbeiten, Pflanzenpflege und Arbeiten zur Landschaftsgestaltung Spaß machten. Die Intention dieser Projekte war das Erfahrungslernen, gemeinsam an einer Aufgabe zu arbeiten und zu erfahren, dass entsprechende Leistung auch entlohnt wird. Ihn unterstützten wir bei der Praktikumsuche nach einem entsprechenden Betrieb, der dann auch für eine Ausbildung in Frage kam.

Praktika

Im Mai, also unmittelbar nach den Terminen für die Hauptschulprüfung, bestand zum letzten Mal die Möglichkeit, im Rahmen eines zweiwöchigen Praktikums in dem gewünschten Berufsfeld praktische Erfahrungen zu sammeln. Dabei gingen die Interessen der Teilnehmer weit auseinander. Neben der Fischzucht und dem Gartenbau waren das Hotel und Gastronomiegewerbe, der Einzelhandel und die Tätigkeiten von Immobilienmaklern von Interesse.

Nach intensiver Begleitung und Unterstützung bei den Recherchearbeiten für einen Praktikumsplatz und dem Erlernen von Bewerbungsschreiben, konnten die vier potentiellen Abgänger ihr letztes Praktikum und die beiden neu zugewiesenen Jugendlichen ihr erstes Praktikum in folgenden Einrichtungen absolvieren:

- Fischzuchtbetrieb in Franken (TN 2, siehe TN Liste unter 2.1.)
- Hotel mit Restaurantbetrieb in Babenhausen (TN 1 und 5),
- Maklerbüro im Rodgau (TN 4),
- Städtischen Betriebe in Dietzenbach (TN 3) und
- Anwaltskanzlei in Rodgau (TN 6)

Erfolgreiche Abschlüsse und Anschlussperspektiven

Drei der vier Teilnehmer der Kerngruppe bestanden die Hauptschulprüfungen und erlangten alle drei den qualifizierten Hauptschulabschluss. Der Jugendliche, der sich für den Beruf des Fischwirtes interessierte und in diesem Jahr einige praktische Erfahrungen in diesem Arbeitsbereich sammeln konnte, erhielt aufgrund seiner guten Beurteilung von dem Fischereibetrieb in Franken den Berufsorientierten Abschluss.

Nr.	Geschlecht	Aufnahme	Abgang	Anschlussmaßnahme
1	männlich	02.05.2016	31.08.2018 qualifizierter Hauptschulabschluss	Joblinge, Qualifizierungsmaßnahme der Arbeitsagentur in OF - Ausbildungsplatz im Einzelhandel
2	männlich	19.04.2017	31.08.2018 Berufsorientierter Abschluss, BO	Übergabe an die SPFH mit Ziel: Ausbildung in der Fischzucht
3	männlich	26.06.2017	31.08.2018 qualifizierter Hauptschulabschluss	Innovative Produktionsschule, Max-Eyth-Schule Dreieich
4	männlich	02.10.2017	31.08.2018 qualifizierter Hauptschulabschluss	Verbleib in der Schule mit Ziel: Mittlere Reife und Vermittlung in Soziale Gruppenarbeit
5	männlich	05.02.2018	31.08.2018, Schulabschluss voraussichtlich 2019	Verbleib in der Schule mit Ziel: HSAB und Vermittlung in Soziale Gruppenarbeit
6	männlich	05.03.2018	31.08.2018, Schulabschluss voraussichtlich 2019	Verbleib in der Schule mit Ziel: HSAB und Vermittlung in Soziale Gruppenarbeit

Uns war sehr wichtig, die Übergänge für unsere Abgänger nach Beendigung von Neustart in zielführende Anschlussmaßnahmen gut zu gestalten und zu begleiten. In diesem Zusammenhang haben wir in der Vergangenheit eine Anschlussbetreuung für Teilnehmer angeboten, die noch einer weiteren Unterstützung bedurften. In diesem Jahr gab es dazu kein Bedarf.

Da TN 1 noch keine konkrete Vorstellung hatte, welchen Ausbildungsberuf er ansteuern sollte, bekam er von der Arbeitsagentur das Angebot, an den Aufnahmetests für die Ausbildungsvermittlungsmaßnahme von „Joblinge“ teilzunehmen. Er bekam das Angebot aufgrund seiner guten Beurteilung der Lehrer und Sozialpädagogen von Neustart (Regelmäßige Teilnahme und Pünktlichkeit und gute Zeugnisnoten). Wir unterstützten ihn in der Vorbereitung und begleiteten ihn zu den Prüfungen. Er bestand die Tests und konnte ab September an der Maßnahme teilnehmen. Nach aktuellen Recherchen wurde er kurz darauf in eine Ausbildung im Einzelhandel vermittelt.

TN 2 wurde schon während der Zeit in Neustart im Rahmen einer SPFH betreut. Mit dem Betreuer wurde vereinbart ihn bei der Suche nach Ausbildungen im Bereich der Fischzucht weiter zu unterstützen.

TN 3 wurde in der „Innovativen Produktionsschule, IPS“ aufgenommen. Mit dieser Einrichtung, die an der Max-Eyth-Schule in Dreieich verortet ist, haben wir eine bisher gut funktionierende Kooperation aufgebaut. Ziel bei ihm war die Vermittlung in den Garten- Landschaftsbau.

TN 4 hat trotz erfolgreichem Schulabschluss noch weiteren Unterstützungsbedarf angemeldet. Von Seiten der Dezentralen Schule wird er auch im Schuljahr 2018/2019 beschult, mit dem Ziel das Jahr mit der „Mittleren Reife“ abzuschließen. Ihm wurde weiterhin angeboten, ab September an der Folgemaßnahme „Soziale Gruppenarbeit“ der AGS e.V. teilzunehmen.

Ebenso verhielt es sich mit den TN 5 und 6. Beide werden von der Dezentralen Schule weiter beschult und auf die Hauptschulprüfung in 2019 vorbereitet. Um beide dahingehend zu unterstützen wurde auch ihnen das Nachfolgeangebot unterbreitet (siehe dazu den Jahresbericht „Soziale Gruppenarbeit“ 2018).

3. Beendigung des Projekts Neustart

Zum Schuljahresende haben alle Teilnehmer ihre Familien, die Betreuer der Kooperationspartner und die zuständigen ASD Mitarbeiter/innen eingeladen, mit ihnen ihre erfolgreichen Abschlüsse zu feiern. An diesem Tag erhielten alle erfolgreichen Abgänger ihre Zeugnisse.

In der Ferienzeit wurden die Jugendlichen noch weiter betreut und auf ihre Anschlussmaßnahmen vorbereitet. In diesem Zusammenhang fanden noch mehrere Aktionen und Tagesausflüge statt, die jedes Jahr das Ferienprogramm bildeten. Höhepunkt in diesem Jahr war der Ausflug in einen Freizeitpark und eine Kanutour.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseres Kooperationspartners der Dezentralen Schule und dem Allgemeinen Sozialen Dienst des Kreises Offenbach für die gute Zusammenarbeit und 5 erfolgreiche Jahre „Neustart“.